

WAS IST VAGE: THEOSOPHIE ODER WISSENSCHAFT

Gewöhnlich wird den Vertretern der Theosophie zur Last gelegt, sie würden sich nur mit vagen Allgemeinplätzen befassen. Da wird ein Vortrag gehalten oder eine Abhandlung von einem Theosophen vorgelesen, und der unwissende Hörer lacht und sagt: „Das alles ist eine metaphysische Absurdität; oder, dies sind nur Abstraktionen; wir hören lieber das, was die Wissenschaft uns bietet, etwas, was wir begreifen können.“

Eine große Anzahl Menschen, die in Wirklichkeit nur wenig von der Wissenschaft kennen, meinen, sie ist sicher, unfehlbar und in den notwendigen Voraussetzungen, die den praktischen Resultaten unterliegen, fest ruhend, wie man es in vielen Bereichen des tätigen Lebens sehen kann. Warum ist das so?

Eine Prüfung der Frage enthüllt die Tatsache, dass einige - wenn nicht alle grundlegenden Voraussetzungen der Wissenschaft - die reinsten Abstraktionen sind und dass viele Beweisführungen, aus denen Schlussfolgerungen für Tatsachen gezogen werden, selbst nur Hypothesen sind. Ebenso würden wir erkennen, dass der gewöhnlichste Mensch unbewusst bei jeder Alltagsarbeit die abstraktesten und unbestimmtesten Voraussetzungen benutzt, ohne die er nur wenig verrichten könnte.

Nehmen wir die Navigation auf dem Meere, durch die wir die größten Schiffe, die die teuersten Ladungen tragen, von Ufer zu Ufer eines jeden Ozeans schicken können. Ihr Kurs wird von Männern geführt, die wenig oder gar nichts von der Theosophie wissen, und die über Metaphysik lachen würden. Um aber das Schiff sicher vom Abfahrts- zum Bestimmungshafen zu leiten, müssen sie die Linien der Länge und Breite benutzen, die ihnen sehr real erscheinen, obwohl sie keinerlei Existenz haben, außer in der Theorie. Diese Linien müssen benutzt werden, und wenn nicht, wird das Schiff auf einem Felsen stranden oder auf dem Ufer auflaufen. Wo gibt es Gegenstücke zu Längen- und Breitengraden? Man stellt sie sich auf der Erde seiend vor; aber ihre einzige sichtbare Existenz liegt auf den von Menschen gemachten Karten, und ihr wirkliches Dasein besteht im Denken der Astronomen und derjenigen, die die Wissenschaft der Navigation verstehen. Der Schiffskapitän mag glauben, sie sind auf der Karte, oder er mag überhaupt nicht daran denken. Wo hören sie auf? Nirgends. Es heißt, sie erstreckten sich unendlich in den Raum hinein und doch werden diese Abstraktionen für die Erfordernisse des Handels benutzt. Ist das vager als die Theosophie?

Im Falle der Theosophie haben wir das große menschliche Schiff von Ufer zu Ufer zu leiten, und bei dieser ungeheuren Reise sind wir genötigt, uns auf Abstraktionen zu beziehen, um zu starten. Unsere geistigen Parallelen von Längen- und Breitengrad sind wirklich Abstraktionen, aber nicht mehr als die, die auf den Karten der Seeleute niedergelegt sind. Die wissenschaftlichen Materialisten sagen: „Welch ein Unsinn, zu sagen, aus dem Absoluten hervorzugehen!“ Wir können erwidern: „Welch ein Unfug für einen Seemann, zu versuchen, sein Schiff nach dem zu lenken, was außer in der Phantasie, durch das, was eine reine Abstraktion ist, überhaupt nicht existiert.“

Wieder lacht er uns aus, weil wir als wahr annehmen, dass es so etwas wie eine Seele gibt, „denn“, so sagt er, „kein Mensch hat sie je gesehen und niemand kann sie jemals sehen, sie ist nicht zu demonstrieren.“ In völliger Wahrheit können wir entgegnen: „Wo ist das Atom der Wissenschaft? Wer hat es jemals gesehen? Wo und wann ist seine Existenz demonstriert worden?“ Das ‘Atom’ der Wissenschaft ist heute ein so großes Geheimnis, wie die ‘Seele’ der Theosophie. Sie ist eine reine Hypothese, nicht zu demonstrieren und unbeweisbar. Sie kann weder gewogen noch gemessen werden und ist auch mit dem Mikroskop nicht zu sehen; ja, nach Ansicht vieler Theosophen ist das Atom ein weit größeres Geheimnis als die Seele, weil einige sagen, sie haben das, was die Seele sein mag, gesehen, oder das, was so aussieht; und kein Mensch war zu irgendeiner Zeit so glücklich oder unglücklich, ein Atom zu sehen.

Weiter sagen die wissenschaftlichen Materialisten: „Was wissen Sie von den Kräften der Seele, von der Sie sagen, sie ist die Zentralsonne des menschlichen Systems?“ Wir antworten, dass „sie für uns nicht unbestimmter ist, als es die Sonne für die Astronomen ist, die versuchen, ihre Hitze zu messen und ihre Entfernung zu schätzen. Hinsichtlich der Hitze der Sonne stimmen nicht alle zu, dass sie überhaupt irgendeine Hitze hat, denn einige Gelehrte glauben, dass sie die Quelle einer Energie ist, die Hitze erzeugt, erst wenn sie die Erdatmosphäre erreicht. Andere, die in den wissenschaftlichen Annalen gerühmt werden, wie Newton, Fizeau und viele weitere gut bekannte Astronomen, stimmen über die Hitzemenge, die von der Sonne ausgegeben wird und der Hypothese, dass sie Hitze hat, nicht überein. Die Differenz ist so groß, dass sie bis zu 8.998.600 Grad beträgt.“

Die größte Unsicherheit in der Wissenschaft besteht hinsichtlich der Zentralsonne des Systems. In diesem wichtigen Punkt gibt es überhaupt keine Übereinstimmung. Dagegen gibt es andererseits in der Theosophie diejenigen, die ihrem Studium mehr Zeit gewidmet haben, und die nun

genauere Schätzungen abgeben können als irgendein Wissenschaftler über die Sonne des Sonnensystems, wenn auch einige Unsicherheit bei den Schülern über die genaue Menge an Hitze oder Licht besteht, die von der Seele ausgestrahlt wird. Doch alle diese Allgemeinplätze der Wissenschaft sind es, die zu der gegenwärtigen wundervollen materiellen Entwicklung des neunzehnten Jahrhunderts führten.

Werfen wir für einen Augenblick einen schnellen Blick auf das Thema Evolution, die das Denken der Materialisten und Theosophen gleichermaßen beschäftigt. Versuchen wir zu erkennen, ob die Theosophie vager als ihre Opponenten ist oder verrückter - wie wir sagen könnten - in ihrer Begabung, wilde Theorien intelligenten Menschen vorzulegen.

In seiner Abhandlung *Entstehung und Stammbaum des Menschen* schreibt der gut bekannte Haeckel, als er von den Lehren Darwins spricht und ihn lobt: „Darwin setzt an die Stelle einer bewussten, schöpferischen Kraft, die nach einem bestehenden Plan die organischen Körper der Tiere und Pflanzen baut und anordnet, *eine Reihe von Naturkräften, die blind arbeiten*, oder wir meinen, *ohne Ziel und ohne Plan wirken*. An Stelle eines willkürlichen Vorganges haben wir ein notwendiges Gesetz der Evolution. --- *Ein mechanischer Ursprung der ersten Lebensform* wurde als die notwendige Folge der Darwinschen Lehre beibehalten.“

Hier haben wir blinde, absichtslose Kräfte, die ohne Plan, zufällig zu arbeiten beginnen, alles durcheinander werfen, es aber schließlich zu einem schönen sichtbaren Muster ausarbeiten, das wir in der kleinsten Form, die wir erkennen können, sehen. Es gibt nicht einen einzigen Beweis im jetzigen Leben - ob im mineralischen, pflanzlichen oder tierischen -, dass aus diesem Anfang ein solches Ergebnis auch nur als Möglichkeit hervorgeht. Doch die Wissenschaftler dieses Gebietes sind in der Erstellung von Hypothesen sicher, denn die Zeit, da diese *blinden*, unbeabsichtigten Vorgänge begonnen wurden, liegt weit zurück in der Dunkelheit der Geschichte. Doch sie müssten einige Proben ähnlicher Blindheit in der Gegenwart zeigen, die harmonische Muster hervorbringen. Ist dies nun keine blinde, phantastische und fast verrückte Darlegung Haeckels? Ist sie nicht zehnmal absurder, als die theosophischen Lehren? Wir beginnen wahrheitsgemäß mit Parabrahman und Mûlaprakriti und Scharen von Dhyân-Chohans, aber wir bejahen in allem einen Plan, und unser Parabrahman ist nicht vager als Bewegung oder Kraft, die Lieblinge der Wissenschaft.

So habe ich erkannt, dass eine kleine Prüfung dieser Frage enthüllt, dass die Wissenschaft in allem vager ist, als die Theosophie. Einige mögen jedoch sagen, die Ergebnisse sind nicht unklar. Dasselbe wird auch bei uns gesagt.

Die Resultate, die erreicht werden können, wenn man den Doktrinen der Theosophie folgt, die sich ja auf unser tatsächliches Leben beziehen, werden so genau, wie sichtbar, so wichtig, wie alles das, was die Wissenschaft aufzeigen kann.